

Entwicklungsschritte von Kooperationsvereinbarungen

1

Planungsphase

Alle relevanten Akteure werden einbezogen und eine Koordinierungsgruppe gebildet. Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikationswege werden geklärt, um eine gemeinsame Basis zu schaffen. So entsteht ein transparenter Startpunkt, der die Zusammenarbeit strukturiert vorbereitet und den Prozess gezielt in Gang setzt.

Entwicklung gemeinsamer Zielsetzungen

Gemeinsam wird ein Bildungsverständnis formuliert, das schulische und sozialpädagogische Perspektiven verbindet. Rechtliche Grundlagen und Empfehlungen fließen ein, ebenso eine Bestandsanalyse bestehender Konzepte. Am Ende stehen verbindliche Ziele, die Orientierung geben und die Zusammenarbeit inhaltlich klar ausrichten.

2

3

Inhalte der Kooperationsvereinbarung

Die Vereinbarung regelt Rechte, Pflichten und Leistungen der Partner. Sie beschreibt Qualitätsstandards, Beteiligungsmöglichkeiten und Verfahren bei Konflikten. Eine Checkliste stellt sicher, dass zentrale Punkte wie Finanzierung, Personal und pädagogische Gestaltung verbindlich berücksichtigt werden und keine wesentlichen Aspekte fehlen.

Abstimmungsverfahren & Beschlussfassung

Die Inhalte werden mit politischen Gremien und allen relevanten Akteuren abgestimmt. Beteiligungsformate für Eltern, Kinder und Fachkräfte sichern Transparenz. Ein verbindlicher Beschluss gibt der Vereinbarung die notwendige Legitimation, damit sie im Praxisalltag breit akzeptiert und dauerhaft umgesetzt werden kann.

4

5

Umsetzung & institutionelle Verankerung

Die Vereinbarung wird in bestehende Strukturen eingebunden und praktisch umgesetzt. Zuständigkeiten werden festgelegt, Prozesse begleitet und Ergebnisse in schulische Konzepte integriert. So wird die Kooperation nicht nur organisatorisch abgesichert, sondern auch langfristig verankert und nachhaltig wirksam gestaltet.

Evaluation, Reflexion & Weiterentwicklung

Regelmäßige Überprüfung und Reflexion sichern die Qualität der Kooperation. Ergebnisse werden dokumentiert, Vereinbarungen angepasst und Prozesse fortentwickelt. Dieser Zyklus schafft Transparenz, ermöglicht kontinuierliches Lernen und sorgt dafür, dass die Zusammenarbeit aktuellen Bedarfen gerecht bleibt.

6

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



ISA Institut für
soziale Arbeit e.V.